

Dokumentinformationen

| | |
|-------------------|---------------------------------|
| Art des Dokuments | Bericht mit Beschlussvorlage |
| Autor | Mario Friehl, Tobias Neumetzger |
| Organisation | stv. Vorsitz LG GDI-DE |
| Status | beschlossen |
| Version | 1.0 |
| erstellt am | 09.01.2020 |
| zuletzt geändert | 03.06.2020 |
| geändert durch | Vorsitz LG GDI-DE |
| Dokumentablage | GDI-DE-Wiki |
| Hinweise | |

33. Sitzung des LG GDI-DE am 03./04. Juni 2020

TOP 13 Einrichtung AK Geodaten – Beschluss [Nr. 132]

Sachverhalt

In der 23. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE wurde mit Beschluss Nr. 83 die Einrichtung einer ad-hoc Arbeitsgruppe Geodaten (AG Geodaten) beschlossen. Der Arbeitsschwerpunkt war die Erstellung eines Interoperabilitätskonzeptes für Geodaten, welches dem Lenkungsgremium GDI-DE in seiner 28. Sitzung am 28./29. November 2017 vorgelegt und von diesem beschlossen wurde.

Da mit der Vorlage des Interoperabilitätskonzeptes die Arbeiten an diesem Dokument jedoch noch nicht abgeschlossen sind – so muss u. a. die Beschreibung weiterer, weniger hoch priorisierter Interoperabilitätsselemente ergänzt werden – bat die AG Geodaten bereits in ihrem Bericht zur 27. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE am 16./17. Mai 2017 um die Erteilung eines dauerhaften Mandats, um die bisher geleisteten Arbeiten fortsetzen zu können. Die Beschlussfassung zur Einführung eines AK Geodaten wurde jedoch aufgrund der damals noch ausstehenden Auswertung der Evaluierung der GDI-DE vertagt.

In der 28. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE wurde die Thematik erneut diskutiert und mit dem Beschluss Nr. 106 festgelegt, dass das Mandat und das Arbeitsprogramm der AG Geodaten spätestens im Jahr 2021 zu evaluieren ist. Darauf aufbauend soll das Lenkungsgremium GDI-DE über den Fortbestand der AG Geodaten bzw. deren dauerhaften Etablierung als Arbeitskreis entscheiden.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen, wie z. B. die beschlossene Aufhebung der SIG 3D als Arbeitskreis der GDI-DE (Beschluss Nr. 123) und der Übertragung von weiteren Aufgaben aus der Evaluierung der GDI-DE auf die AG Geodaten, wurde in der 32. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE am 13./14. November 2019 eine ad-hoc AG „Evaluierung und Statusempfehlung zur AG Geodaten“ mit dem Auftrag einer vorzeitigen Evaluierung der Aufgaben und des erforderlichen Fortbestands der AG Geodaten sowie der Erarbeitung eines entsprechenden Beschlussvorschlages eingerichtet. Mitglieder

für die ad-hoc Arbeitsgruppe unter der Federführung des stellvertretenden Vorsitzes stellen das Land Bayern, der AK Architektur, die AG Geodaten und die Koordinierungsstelle GDI-DE.

Evaluierung

Mit dem von der AG Geodaten erarbeiteten Interoperabilitätskonzept soll im Wesentlichen das Ziel der Vereinheitlichung und Harmonisierung von Geodatenbeständen in der GDI-DE verfolgt werden. Hierfür wurden Elemente identifiziert, deren einheitliche Festlegung für eine interoperable Bereitstellung von Geodaten innerhalb der GDI-DE erforderlich sind (Interoperabilitätselemente). Darüber hinaus wird eine Methodik vorgeschlagen, um vorhandene Datenbestände und Datenmodelle bedarfs- und schrittweise zu harmonisieren.

Die thematische Ausrichtung des Interoperabilitätskonzepts verdeutlicht auch, dass die AG Geodaten die Bereiche Datenmodellierung und Datentransformation, welche mit der fortschreitenden Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie von zentraler Bedeutung sind, abdeckt. Aufgrund anderer Arbeitsschwerpunkte beschäftigt sich derzeit keiner der bestehenden Arbeitskreise Architektur, Metadaten und Geodatendienste mit diesen beiden Themenbereichen. Die mittlerweile nicht mehr als Arbeitskreis der GDI-DE geführte SIG 3D befasste sich lediglich mit dreidimensionalen Daten.

Aufgaben der AG Geodaten

Mit der Vorlage des Interoperabilitätskonzepts und dessen Beschluss durch das Lenkungsgremium GDI-DE auf dessen Herbstsitzung in 2017 sind die Arbeiten an diesem Dokument jedoch noch nicht abgeschlossen. Das Interoperabilitätskonzept beinhaltet insgesamt 23 Interoperabilitätselemente, die aufgrund des Umfangs vor der Bearbeitung priorisiert wurden und durch die AG Geodaten sukzessive abgearbeitet werden. Diese werden beschrieben und mit Maßnahmen, welchen verantwortliche Akteure zugeordnet werden, und Empfehlungen untersetzt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten insgesamt 11 Interoperabilitätselemente durch die AG Geodaten finalisiert werden. Die Bearbeitung der restlichen 12 Interoperabilitätselemente wird nach derzeitigem Kenntnisstand bei Bearbeitung je eines Elements pro Sitzung und 4 Sitzungen pro Jahr voraussichtlich bis Ende des Jahres 2022 andauern.

Aus den ersten 11 Interoperabilitätselementen resultierten bereits 40 Maßnahmen. Bei 26 der Maßnahmen ist die AG Geodaten als Akteur beteiligt, bei 11 davon als Federführer. Des Weiteren wird bereits erkennbar, dass die kontinuierliche Aktualisierung und Überarbeitung des Interoperabilitätskonzeptes auch in Zukunft notwendig ist. Gründe sind unter anderem der technologische Fortschritt, veränderte organisatorische Rahmenbedingungen und geänderte Anforderungen an die GDI-DE durch neue Anwendungsfälle. Diese Einschätzung deckt sich mit den Ergebnissen der Steuerungsgruppe Evaluierung. Die entsprechend beschriebene und mittlerweile vom Lenkungsgremium GDI-DE beschlossene Maßnahme E4.1 „Harmonisierung von Geodaten“ aus dem Ergebnisdokument¹ wurde unter die Federführung der AG Geodaten gestellt und führt unter dem geplanten Vorgehen aus, dass ein Monitoring der Maßnahmen aus dem Interoperabilitätskonzept regelmäßig durchgeführt werden muss.

¹ Maßnahmenplan zur Umsetzung vereinzelter Ergebnisse aus der Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der GDI-DE

Zudem ist ersichtlich, dass die vorhandenen Interoperabilitätselemente auf Konformität mit den sich weiterentwickelnden Standards geprüft werden müssen, damit einem zeitlichen Wandel unterliegen und in regelmäßigen Zyklen zu aktualisieren sind.

Zusammenfassend leistet das Interoperabilitätskonzept einen wichtigen Beitrag für die nachvollziehbaren Bestrebungen zur Harmonisierung gemäß Art. 7 der INSPIRE-Richtlinie. Dieser gesetzliche Auftrag ist eine Daueraufgabe, deren Grundlage das Interoperabilitätskonzept bildet. Weiterhin ergänzt es das Architekturkonzept der GDI-DE als eigenständiges Modul. Damit unterstützt es ein wesentliches Ziel der NGIS, Geoinformationen auf Basis allgemein anerkannter Regeln interoperabel bereit zu stellen (Ziel 14).

Das ebenfalls von der AG Geodaten behandelte Thema Geodatenmodellierung hat eine große Schnittmenge mit einer Vielzahl von Maßnahmen der Architektur der GDI-DE. Die AG Geodaten kann hier entsprechende Zuarbeiten leisten:

- A1.1: Interoperabilitätskonzept erstellen (Version 1.0 abgeschlossen)
- A1.2: Geodaten in XÖV-Modellen integrieren (abgeschlossen)
- A1.4: Konzept und Umsetzungsplan der NGDB evaluieren (geplant)
- A1.9: Anwendungsfälle für INSPIRE-Datenmodelle dokumentieren (in Bearbeitung)
- A1.10: Registrierung von Datenmodellen/Transformationsregeln vorbereiten (in Bearbeitung)

Auch bei den oben genannten Maßnahmen zeigt sich, dass eine kontinuierliche Beteiligung (koordinierend oder begleitend) eines AK Geodaten sehr sinnvoll ist. Diese Einschätzung wird auch von dem AK Architektur geteilt und eine entsprechende Beteiligung ausdrücklich unterstützt. In diesem Zusammenhang kann ein AK Geodaten auch die bereits begonnene Vernetzung der GDI-DE-Fachnetzwerke weiter fortsetzen und intensivieren.

Derzeit werden als temporäre Aufgabe für die AG Geodaten Arbeiten zur Erstellung und Bereitstellung von harmonisierten Datensätzen für das gesamte Bundesgebiet für einzelne Datenthemen diskutiert. Aufgabe des AK Geodaten wäre es, die zu harmonisierenden Daten zu identifizieren und Maßnahmen zu erarbeiten, um harmonisierte Datensätze zu erstellen bzw. bereitzustellen und den Erstellungsprozess der Daten zu koordinieren. Das Ergebnis der Diskussion ist noch offen. Ein konkretes Mandat wurde noch nicht erteilt.

Resümee/Empfehlung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das von der AG Geodaten erarbeitete Interoperabilitätskonzept einen wichtigen Baustein zur Realisierung der GDI-DE darstellt. Das Konzept muss weiter fortgeschrieben, kontinuierlich aktualisiert und die Umsetzung daraus resultierender Maßnahmen inklusive eines entsprechenden Monitorings sichergestellt werden. Darüber hinaus werden die Themenbereiche Datenmodellierung und Datentransformation nur durch die AG Geodaten abgedeckt.

Die in diesem Bericht aufgezeigten Aufgaben verdeutlichen, dass die Arbeiten der AG Geodaten auch über das Jahr 2021 hinaus nicht abgeschlossen sein werden und sich ein dauerhafter Arbeitsauftrag für die AG Geodaten erkennen lässt.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die ad-hoc AG „Evaluierung und Staturempfehlung zur AG Geodaten“ dem Lenkungsgremium GDI-DE die AG Geodaten in einen Arbeitskreis (AK Geodaten) umzuwandeln.

Beschluss [Nr. 132]

1. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Evaluierung der GDI-DE sowie der fortschreitenden Umsetzung des Interoperabilitätskonzepts beschließt das Lenkungsgremium GDI-DE die AG Geodaten in den Status eines Arbeitskreises der GDI-DE zu wandeln.
2. Die ad-hoc AG „Evaluierung und Staturempfehlung zur AG Geodaten“ wird aufgelöst.

| Dokument | Keine Veröffentlichung | Begründung |
|------------------|-------------------------------|-------------------|
| Beschlusstext | <input type="checkbox"/> | |
| Beschlussvorlage | <input type="checkbox"/> | |
| | <input type="checkbox"/> | |

Protokollnotizen

Beschlossen am 03.06.2020 durch Umlaufbeschlussverfahren. Bekanntgabe des Beschlusses am 04.06.2020 in der 33. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE.